

Einsatz für Erde und Rechte

Bischof Erwin Kräutler und die Theologin Rita Perintfalvi erhalten den Herbert-Haag-Preis 2026 für ihr mutiges Engagement für Ökologie, Menschenrechte und eine zukunftsfähige Kirche.

Andreas Faessler

«Unser Überleben auf dem Planeten Erde hängt von einer ökologischen Bekehrung ab.» Es sind dringliche Worte. Die Stimme kommt jedoch nicht etwa aus den Reihen von Umweltaktivisten oder aus der Politik – es ist die Mahnung von Bischof Erwin Kräutler von der Kongregation der Missionare vom Kostbaren Blut. Der in Vorarlberg geborene Kirchenmann ist ein ausgewiesener Kenner des Amazonas und der Völker, denen der grösste Regenwald der Erde Lebensraum ist. Ab 1965 wirkte er in der Diözese Xingu in Brasilien, die flächenmässig grösste im Amazonasgebiet. Dort war er langjähriger Präsident des Indianermissionsrates (CIMI), prägte dessen Arbeit massgeblich und zählte zu den führenden Bischöfen Brasiliens im Einsatz für den Umweltschutz und die Rechte der indigenen Völker.

Auf seine Forderung hin, die Situation Amazoniens müsse in einer päpstlichen Umweltencyklika berücksichtigt werden, berief Papst Franziskus ihn zur Mitarbeit an «Laudato si'». Dabei machte Bischof Erwin Kräutler mit Nachdruck auf die gewaltsame Verdrängung der indigenen Bevölkerung aus ihren Lebensräumen aufmerksam und rief mit seiner eingangs zitierten Mahnung die Verantwortung des globalen Nordens für die Zukunft der Erde in Erinnerung – der Amazonas-Regenwald habe eine klimaregulierende Funktion



Erhalten den Herbert Haag Preis 2026: Erwin Kräutler und Rita Perintfalvi. Bilder: Markus Hofer, Ivola Bazánth

für den gesamten Planeten, so der Bischof. Er betonte zudem die Aufgabe der Kirche, die Lebensbedingungen der Ärmsten zum Ausgangs- und Zielpunkt ihres Handelns zu machen.

Neben der ökologischen Umkehr und der Option für die Armen setzte Bischof Erwin Kräutler ein drittes zentrales Anliegen für eine zukunftsfähige Kirche: Er sprach sich für die Weihe von Frauen aus. Dabei verwies er pragmatisch darauf, dass am Amazonas ohnehin meist Frauen die Gemeinden leiteten, und betonte zugleich grundsätzlich: Im 21. Jahrhundert sei die Gleichberechtigung von Frauen längst anerkannt – nur nicht im Hinblick auf Priesterweihe, Eucharistieleitung, Krankensalbung und Beichte.

Für sein lebenslanges Engagement für eine zukunftsfähige Kirche, für die Minderheiten im Amazonas und ein ökologisches Umdenken wird Bischof Kräutler mit dem Herbert-Haag-Preis 2026 (siehe Box) ausgezeichnet.

Einsatz für Menschenrechte und Demokratie

Als zweite erhält die ungarische Theologin, Forscherin, Publizistin und Bloggerin Rita Perintfalvi die Auszeichnung. Die Jury würdigt sie als weit über die ungarische Hauptstadt hinaus öffentliche, meinungsbildende Person. Perintfalvi ist Präsidentin der ungarischen Sektion der Europäischen Gesellschaft für Theologische Forschung von Frauen und Mitbegründerin der

Basisgemeinschaft «Kreise der Freiheit», die das rechtskonservative System Orbán kritisch hinterfragt und bekämpft. Ihr Engagement zeigt sich in Forschungs- und Publikationsschwerpunkten zu Rechtspopulismus, Fundamentalismus, Missbrauch in der Kirche und Geschlechtergerechtigkeit – ergänzt durch aktiven Einsatz in Kirche und Gesellschaft.

In einem allgemeinverständlichen Sachbuch gab Rita Perintfalvi – erstmals in Ungarn – Opfern sexuellen und spirituellen Missbrauchs durch katholische Priester eine öffentliche Stimme. Da es zuvor keinerlei psychologische oder theologisch-kirchliche Aufarbeitung gegeben hatte, fielen die Reaktionen heftig aus, und

regierungsnah wie rechtskonservative Medien griffen sie scharf an. Nach Einschätzung der Theologin verbindet das System Orbán eine «illiberale Demokratie» mit einer vermeintlich christlichen Ideologie. Damit würden Immigration, Feminismus, Geschlechtergerechtigkeit und Antidiskriminierung diffamiert. Wegen ihres Engagements gerät Rita Perintfalvi immer wieder ins Visier rechtsextremer Angriffe.

Mit dem Herbert-Haag-Preis würdigt die Stiftung sowohl ihre theologischen als auch ihre gesellschaftspolitischen Leistungen. Zugleich soll der Preis sie ermutigen, ihren Einsatz für Menschenrechte und Demokratie trotz widriger Bedingungen und anhaltender Anfeindungen unbeirrt fortzuführen.

Die Preisverleihung findet statt am Sonntag, 22. März 2026, um 15.30 Uhr in der Lukaskirche Luzern.

Der Herbert-Haag-Preis

Die 1985 in Luzern gegründete Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche setzt sich mit den Herausforderungen der Kirche auseinander. Der nach der Stiftung benannte Preis zeichnet Personen und Institutionen im In- und Ausland aus, die sich «durch freie Meinungsäusserung oder mutiges Handeln in der Christenheit exponiert haben». www.herberthaag-stiftung.ch. (fae)

Mein Thema

Christlich leben

Wenn Jesus Christus lehrte, betonte er immer die Wichtigkeit von Gemeinschaft, sowohl mit Gott als auch mit anderen Menschen. Er ermutigt dazu, authentisch zu sein, in Beziehungen zu leben und klare Ziele zu setzen. Wir können sowohl uns selbst als auch die Gesellschaft positiv beeinflussen, wenn wir die eigene Bestimmung erkennen, sie im Alltag umsetzen und uns dabei bewusst machen, was Gott von uns will. Dabei können schon kleine Taten und freundliche Gesten etwas im Leben eines Menschen bewirken und verändern.

In Jesu Worten finden wir Wertvolles, um auch heute mit so wesentlichen Themen wie Gerechtigkeit, Gleichwertigkeit und Verantwortung für die Schöpfung umzugehen. Ein zentrales christliches Gebot ist die Nächstenliebe. Dabei geht es nicht darum, anderen ihre Last abzunehmen oder all das zu erledigen, was andere nicht tun möchten, sondern wir sollen mit unseren Nächsten begleitend einen Weg gehen, sie ermutigen und unterstützen. Unsere Gemeinschaften brauchen Menschen, die in Ehrlichkeit und Mitgefühl sich selbst und anderen gegenüber und in Verantwortung vor Gott handeln. So können wir echte Veränderungen bewirken.



Antje Gehrig-Hofius
Pfarrerin, Walchwil
antje.gehrig@ref-zug.ch



Eine Dienstleistung des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins (SKPV) • www.skpv.ch
fördert christliche Medienarbeit

Christ + Welt
Zeitungsseiten zu aktuellen Fragen